

# TERMINE 2025

## ■ HINWEIS

Alle aktuellen Termine des Diözesanverbandes, der Kolpingsfamilien und der Kolpingjugend können unter [www.kolping-dvrs.de](http://www.kolping-dvrs.de) und <https://jugend.kolping-dvrs.de> abgerufen werden.

TERMIN	VERANSTALTUNG	ORT
<b>Februar</b>		
17.02.	Digitaler Stammtisch	online
<b>März</b>		
07. – 09.03.	Gruppenleiterkurs Modul II	Rot an der Rot
24.03.	Digitaler Stammtisch	online
29. – 30.03.	Diözesanversammlung	Kloster Untermarchtal
<b>April</b>		
04. – 06.04.	Frauenwochenende: Vom Auferstehen, vom Aufbrechen und Aufblühen	Kloster Reute
23. – 27.04.	E-Tage der Kolpingjugend	Deggenhausertal
<b>Mai</b>		
02. – 04.05.	175 Jahre Kolpingwerk Deutschland	Köln
19.05.	Digitaler Stammtisch	online
20.05.	Mitgliederversammlung Kolpingwerk DV R-S e.V. (Rechtsträger)	
23. – 25.05.	Gruppenleiterkurs Modul III	Wernau
29.05.	Kolping auf der Gartenschau im Tal X	Freudenstadt/ Baiersbronn
<b>Juni</b>		
07. – 09.06.	Gruppenleitungskurs Modul III	Blaubeuren
23.06.	Digitaler Stammtisch	online
27. – 29.06.	Kinder- und Jugendfestival	Seemoos
<b>Juli</b>		
21.07.	Digitaler Stammtisch	online
<b>September</b>		
22.09.	Digitaler Stammtisch	Online
<b>Oktober</b>		
03.10.	"Wir gehen den Kolping-Stationen Weg"	Ergenzingen
24. – 26.10.	Gruppenleitungskurs Modul I	Wernau
In Planung	Senior*innentag	
<b>November</b>		
17.11.	Digitaler Stammtisch	online
22. – 24.11.	Familienwochenende	Rot an der Rot

## JUBILÄEN UNSERER KOLPINGSFAMILIEN IN 2025

Kolpingsfamilie	Jahre	Kolpingsfamilie	Jahre
Friedrichshafen St. Columban	150	Bodnegg	75
Leutkirch	150	Mietingen	75
Schramberg-Sulgen	100	Schwendi	75
Stuttgart-Münster	100	Gärtringen	50
Aichhalden	75	Vogt	50

## ■ IMPRESSUM

Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin. Auflage: 9.000  
 Redaktion: Martina Lachenmaier  
 Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 0711/9602288  
[martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de](mailto:martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de)  
 Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg  
 Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen

# Nichts geht über die Demokratie

**In wenigen Tagen wählen wir den 21. Deutschen Bundestag. Gehen wir wählen, wählen wir verantwortungsvoll und mit Weitsicht, sodass unsere Demokratie gestärkt aus dieser Wahl hervorgehen kann!**

Ob Adolph Kolping die Demokratie für die beste Staatsform gehalten hätte, wissen wir nicht. Aber wir dürfen ihn als Vorreiter für unsere heutige Zivilgesellschaft, in der Bürger\*innen Verantwortung für die Gesellschaft und Mitmenschen übernehmen und sich für Demokratie und Gerechtigkeit einsetzen, bezeichnen.

schen, die wiederum für die Menschenwürde aller Voraussetzung ist“.

Und Birgit Haug ergänzt: „In Zeiten von Fake News und von künstlicher Intelligenz generierten Informationen ist es von außerordentlicher Bedeutung, dass ich mich bei Kolpingveranstaltungen fundiert über politische und soziale Themen informieren kann.“ Für Kolpingmenschen und uns als Sozialverband sind die Demokratie und politische Bildung oberste Priorität.

Ja, Demokratie verlangt uns einiges ab und sie bedeutet mehr als nur von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Aber lohnt es sich nicht gemeinsam die Demokratie zu stärken und diesen Einsatz zu bringen? Sich mit Parteiprogrammen beschäftigen und sie mit den eigenen Wertvorstellungen abzugleichen, Diskussionen führen, sich gegen Hass und Hetze antidemokratischer Kräfte stark zu machen? Die Gegenleistung, die wir für diesen Einsatz erhalten, ist ein

unschätzbare Wert – unsere Freiheit.

Adolph Kolping hätte uns sicher aufgefordert, wählen zu gehen und unsere Stimme denen zu geben, die sich mit breitem Wissen, Verhandlungsgeschick und Nachdruck für sozialverträgliche, die Menschen unterstützende Lösungen und für viele offene oder wieder zu klärenden Themen einsetzen. Er hätte uns aufgefordert, mit Weitsicht auf diese globalisierte Welt, in der alles mit allem zusammenhängt, zu schauen und Verantwortung zu übernehmen, dass alle Menschen geachtet werden.

**Claudia Hofrichter/Martina Lachenmaier**



Die Demokratie zu stärken und jegliches antidemokratische Verhalten zu stören, ist exponiertes Thema von Kolpinggeschwistern. „Sie ist die schwierigste aller Regierungsformen und zugleich die einzige, in der wir leben wollen“, haben einige Ergenzinger Kolpinggeschwister bei einer Umfrage formuliert. „In der Demokratie haben alle die gleichen Rechte, auch Minderheiten und leise Töne dürfen sich äußern und werden gehört - und das möchte ich nicht missen, auch wenn es manchmal anstrengend ist!“, meint Josef Weber.

Anstrengend ist es, ständig Kompromisse auszuhandeln und viele zu hören, um zu einer guten Meinungsbildung zu kommen. Doch genau um diesen Prozess geht es, um gemeinwohlgemäß zu leben und zu handeln. Gertraud Becking beschreibt es so: „Freiheit und freie Meinungsäußerung sind hohe Güter, die sich nur in einer Demokratie ganz entfalten können.“ Christiane Beck-Schmidt fügt hinzu: „Nur in der Demokratie besteht die Chance auf Gleichberechtigung aller Men-

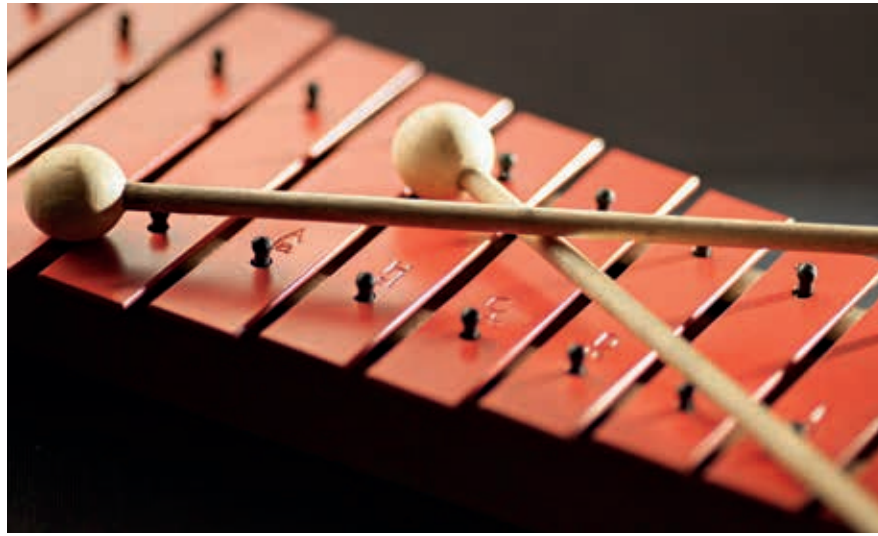


DEINE STIMME ZÄHLT!



Auf der Seite der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg sind die Wahlprogramme der Parteien zur Bundestagswahl gesammelt <https://www.bundestagswahl-bw.de/bundestagswahl-wahlprogramme>





## KOLPING SCHLÄGT AN DEN RICHTIGEN TON Gib mir ein X für ein Xylophon

Gemeinsam mit dem Diözesanverband lädt der Bezirk Tübingen Horb zum Besuch der Gartenschau in Freudenstadt und Baiersbronn ein. Spaziere an Christ Himmelfahrt (29. Mai 2025) mit Kolping durch das Tal X der Gartenschau. Der Tag beginnt um 10.45 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst auf der Hauptbühne (Volksbank Bühne) in Friedrichstal. Die musikalische Begleitung übernimmt der Ergenzinger Chor „da Capo“. Als Programmpunkt gibt es unter anderem ein spannendes Personenquiz. Um 15.30 Uhr endet der Tag mit dem Abschlusstreffen.



## JUBILÄUM DES KOLPINGWERKS DEUTSCHLAND Unsere Baden-Württemberg Meile wächst

Mit Vorfreude blicken wir auf das 175-jährige Jubiläum des Kolpingwerks Deutschland, das in Köln gefeiert wird. Gemeinsam mit dem Kolpingwerk Diözesanverband Freiburg wollen wir uns an diesem Fest beteiligen und haben schon einiges geplant.

Auf einem orange table, einem orangefarbenen Tisch, der am 3. Mai 2025 quer durch die Kölner Innenstadt aufgestellt wird, wollen wir mit der Baden-Württemberg Meile die Vielfalt unserer Arbeit in den beiden Diözesanverbänden aber auch unsere Arbeit mit Kooperationspartner\*innen zeigen. Es wird unter anderem eine mobile Secontique der Aktion Hoffnung geben, unterschiedliche Spiele wie beispielsweise ein Tisch-Jugger, spirituelle und inhaltliche Impulse zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Demokratieförderung und verschiedene Bastelangebote. So können wir eine lebendige Kolping-Baden-Württemberg Meile präsentieren und miteinander ins Gespräch kommen! Verbunden werden die Stationen durch eine Kugelbahn.

■ Für den Auf- und Abbau der Stationen sowie deren Betreuung können wir tatkräftige Unterstützung gebrauchen! Bitte meldet euch in der Geschäftsstelle, Telefon 0711 96022-0, oder [info@kolping-dvrs.de](mailto:info@kolping-dvrs.de), wenn ihr Lust zur Mitarbeit habt.

## EINLADUNG ZUR KANDIDATUR Warum nicht du?

Bei der nächsten Diözesanversammlung am 29. und 30. März 2025 in Untermarchtal wird unser Diözesanvorstand neu gewählt. Zu wählen sind ein\*e Diözesanvorsitzende\*r, zwei stellvertretende Vorsitzende, der Diözesanpräses, die/der Geistliche Leiter\*in und vier weitere Mitglieder des Diözesanvorstands. Der amtierende Diözesanvorstand lädt zur Kandidatur ein. Neuer Wind im Vorstand ist willkommen. Interessierte können noch bis 28. Februar 2025 ihre Kandidatur einreichen und erhalten in der Geschäftsstelle alle dazu notwendigen Informationen. Für jedes Wahlamt gibt es eine ausführliche Stellenbeschreibung, die euch auf Wunsch übermittelt wird.

Die wichtigste Voraussetzung für die Vorstandsarbeit ist, von Kolpings Lebenswerk so begeistert zu sein, dass man es weitertragen möchte. Von diesem Geist beseelt lässt sich gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern einiges bewegen – die Geschäftsstelle unterstützt mit know how und Organisation.

Während der eine ein Auge auf die Verbandsstrukturen hat, sich auch auf Kolping-Bundesebene wohlfühlt und sich gerne bundesweit vernetzt, gibt es andere, die Zukunftsvisionen für den Verband und seine Gruppierungen erarbeiten und ihn inhaltlich zukunftsfit machen wollen. Andere haben Adolph Kolpings gesellschaftliches Wirken als Sozialreformer zum Vorbild und wollen mit Kolping die Gesellschaft menschlicher gestalten. Und wieder anderen liegt es daran, in unserer Diözese ein dichtes Netzwerk von Kolpingbegeisterten zu knüpfen und engen Austausch mit Kolpinggeschwistern zu pflegen. Auch die Freude daran, das Verbandsleben christlich zu gestalten, kann ein Beweggrund für eine Kandidatur sein. Oder mit umfassenden Themen, wie es der Verband aktuell mit der Klimaschutz tut, wichtige Impulse setzen. Lass dich ansprechen von einem vielfältigen Mitwirkungsangebot im Kolpingvorstand. Kolping freut sich über deine Bewerbung und gibt dir für deinen Einsatz etwas zurück: Ein erfüllendes Engagement in einer weltweiten Gemeinschaft und Begegnungen in einer christlichen Weggemeinschaft.

## ACA sorgt sich um die Zukunft der Sozialversicherung

Wegen des Reformstaus und den Auswirkungen des demografischen Wandels gerate die Sozialversicherung zunehmend in eine finanzielle Schieflage, so die ACA in einer Presseerklärung.

Leidtragende des Reformstaus seien die Versicherten und auch die Arbeitgeber\*innen, die hälftig zur Finanzierung der Beiträge beitragen. Einer steigenden Zahl an Menschen im Seniorenalter stehe eine abnehmende Zahl an Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 66 Jahren gegenüber. In der gesetzlichen Rentenversicherung werde der Beitragssatz laut Prognosen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bis zur Mitte der 2030er Jahre um fast vier Prozentpunkte steigen. Gleichzeitig zeichne sich trotz deutlich steigender Beiträge eine Zunahme der Altersarmut ab.

Fragen wir die Bundestagskandidat\*innen nach ihren Vorschlägen zur Reformierung der Sozialversicherungen, die im Fall von Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Arbeitslosigkeit, Erwerbsminderung und Alter die Bürger\*innen zuverlässig absichern sollen.

In der gesetzlichen Krankenversicherung ist der Zusatzbeitrag dieses Jahr bereits gestiegen. Da die Regierung den regulären Beitragssatz stabil gehalten habe, müssten die Krankenversicherungen über stetig steigende Zusatzbeiträge ihre Finanzen ausgeglichen halten. Mit der Einbindung der Krankenkassen in die Finanzierung der geplanten Krankenhausreform zeichne sich bereits die nächste Belastung für die Beitragszahlenden ab.

Die soziale Pflegeversicherung sei die derzeit prekärste, so die ACA. In den zurückliegenden zehn Jahren habe sich die Zahl pflegebedürftiger Menschen verdoppelt. Zum Beginn dieses Jahres ist der Beitrag um erneut 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Nach Prognosen drohe bis 2035 ein Anstieg auf über 5 Prozent. Etliche Pflegebedürftige seien auf zusätzliche Transferleistungen des Staates angewiesen, weil Altersbezüge und Vermögen in zunehmendem Maße nicht die stetig steigenden Wohn- und Verpflegungskosten in der stationären Pflege decken könnten.

Das Fazit der ACA lautet: Die nächste Bundesregierung muss die Beitrags- und Steuerfinanzierung in der Sozialversicherung reformieren. Denn die fortlaufende Beitragsdynamik stelle für die Versicherten eine zunehmende Belastung dar weil sie automatisch das verfügbare Einkommen der Beschäftigten verringern. Steigende Beiträge belasten auch Unternehmen, so die ACA. Denn steigende Lohnnebenkosten verteuern den Faktor Arbeit und gefährden die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Gleichzeitig zeichne sich trotz steigender Ausgaben eine Zunahme von Altersarmut ab.

Hier die Erklärung im Wortlaut



## Personalwechsel im Jugendreferat



Sarah Messmer und Victoria Kropp

Wir verabschieden Bildungsreferentin Sarah Messmer in die Elternzeit und heißen ihre Vertreterin Victoria Kropp herzlich willkommen!

Sarah Messmer, Bildungsreferentin der Kolpingjugend verabschiedet sich vom Diözesanverband: "Im Januar bin ich Mama geworden! Deshalb heißt es für mich, vorerst Abschied zu nehmen vom Berufsalltag und auch von der Kolpingjugend. Die vergangenen drei Jahre sind wie im Flug vergangen und ich bin sehr froh und dankbar für alle Erfahrungen, die ich mit Kolping erleben durfte. Ich wünsche euch und der Kolpingjugend alles Gute!" Sarah Messmer wird voraussichtlich im Frühjahr 2026 wieder aus der Elternzeit zurück sein.

## BUNDESTAGSWAHL 2025 Die Qual der Wahl

Am 23. Februar 2025 ist es unsere Bürgerpflicht, wählen zu gehen. Bald 40 Jahre darf ich nun schon wählen gehen, doch noch nie war ich so unentschlossen.

Die vergangenen Jahre war mir immer klar, ich wähle nur eine Partei, die normalerweise sicher im Bundestag vertreten ist. Doch von den aktuell zu erwartenden Parteien, die vermutlich in den Bundestag einziehen werden, möchte ich keiner Partei meine Stimme geben. Auch jene Parteien möchte ich nicht wählen, die sagen, dass sie die Werte des christlichen Abendlandes vertreten. Diese anscheinend christliche Werte, die jene Parteien vor sich hertragen, haben wenig mit meinem persönlichen christlichen Glauben zu tun.

Zum ersten Mal in meinem Leben denke ich darüber nach, eine Kleinpartei zu wählen. Doch ist es sinnvoll, einer Partei die Stimme zu geben, die vermutlich an der 5-Prozent-Hürde scheitert? Dann wäre meine Stimme verloren und ich würde damit Parteien stärken, welche für mich eindeutig antidemokratisch sind und die nach meiner Wahrnehmung das Wahlrecht auf lange Frist abschaffen wollen. Unsere Demokratie ist ein hohes Gut, mein aktives und passives Wahlrecht zu verlieren, will ich um jeden Preis verhindern. Vermutlich gehöre ich mit meinen Überlegungen nun auch zu der anscheinend immer größer werdenden Gruppe der unentschlossenen Wähler\*innen.

Klar ist für mich als Christ nur, dass ich eine gültige Stimme abgeben und keine rechts- oder linksextremistische, demokratiefeindliche Partei wählen werde. Welche Partei ich dann wählen werde, ist noch völlig offen. Breche ich nach 40 Jahren mit einem mir selbst auferlegten Prinzip oder ist dieses Prinzip so stark, dass ich einer der etablierten Parteien meine Stimme geben werde?

Euer  
Walter Humm

Als gewählter Diözesanpräses im Geistlichen Leitungsamt des Diözesanverbandes

